



Großflächige Verarbeitung von Arena-Pflaster in Verbindung mit Naturstein: Der erste Preis in der Kategorie „Freiraum“ ging an die Waldorfschule Uhlandshöhe in Stuttgart beziehungsweise Koeber Landschaftsarchitektur, Stuttgart. Foto: Arena

## Naturnaher Charakter:

# Schulhofgestaltung überzeugte Jury

**STUTTGART (ABZ).** – Die Preisverleihung zum 2. Gestaltungswettbewerb von Arena fand dieses Mal gleich beim ersten Preisträger statt. Die Waldorfschule Uhlandshöhe in Stuttgart siegte in der Kategorie „Freiraum“ mit einer gelungenen Schulhofgestaltung. Der Landschaftsarchitekt Joachim Köber aus Stuttgart nahm mit acht weiteren Preisträgern die Preise entgegen. Sieger bei der Kategorie „Hausgarten“ ist Konrad Hagemann, Garten- und Landschaftsbauer aus Lengenfeld in Nordbayern.

Die Preisträger des 2. Wettbewerbs lobten beim Schulhof den naturnahen, natursteinähnlichen Charakter, seine Eignung zur Herstellung fließender, organischer Formen, die lebendige Struktur der gerundeten Kanten, die an Findlingspflaster erinnert, und die gute Begeh- und Befahrbarkeit. Hervorgehoben wurde auch, dass Schnittarbeiten überflüssig sind und die Fugen eine gute Versickerung ermöglichen.

Arena-Pflaster im wilden Verband eignete sich gut für die geschwungenen Belagsränder, Einschnidearbeiten waren nicht notwendig. Die Forderung nach einem wasserdurchlässigen Belag, der auch gut als Parkfläche dienen kann, ließ sich ebenfalls erfüllen. Farblich passt das Pflaster sowohl zum roten Sandstein wie auch der Holzfas-

sade der Schule. Das Pflaster hat einen natursteinähnlichen Charakter, ist laut Hersteller einfacher zu verlegen als Naturstein, sitzt eine hohe Wasserdurchlässigkeit und ist ohne Schnitarbeiten zu verlegen. Es bietet eine nicht versiegelte Fläche, Natursteinoptik, Zusammenspiel mit Umgebung und alten historischen Steinmaterialien, Gemütlichkeit und Urlaubsflair, wie der Preisträger im Bereich Hausgärten hervorhob.

Für die geplante Flächenform (oval), die Verlegeart (wilder Verband, ohne Einfassung) und die vorhergesehene Nutzung (Sitzplatz/Sport) war das Arena-Pflaster die erste Wahl. Es eignet sich gut für geschwungene Wegeformen.

Eine Jury unter Leitung von Prof. Alfred Niesel, Osnabrück, bewertete die eingereichten Arbeiten nach den Kriterien Idee und Gestaltung, Funktion und Umsetzung sowie Einbindung in Natur und Umgebung.

Nach Sichtung aller eingereichten Arbeiten und lebhafter Diskussion wurden folgende Preise vergeben, in der Kategorie Freiraum waren dies:

1. Koeber Landschaftsarchitektur, Stuttgart, für das Objekt Waldorfschule Uhlandshöhe in Stuttgart;
2. Idealgarten Herrhammer, Gärtner von Eden, Heimenkirch, für das Objekt Lin-

denberg, Planung Landschaftsarchitektin Jessica Read/Lindenberg;

3. Landschaftsarchitekturbüro Thomas Herrmann, Eisenach, für das Objekt Friedhof in Förtha, Gemeinde Marksuhl.

In der Kategorie Hausgärten gab es folgende Reihenfolge:

1. Garten (T) Raum Garten-, Landschaftsbau, Lengenfeld/Stein, für die Gestaltung eines Hausgartens in Lengenfeld/Stein;
2. Niedermaier Gärten und Freiräume, Purfing, für die Gestaltung des Gartens der Familie Schreiber in Neufinsing;
3. Füller und Partner, Büro für Planung und Baubetreuung, Gersfeld, für die Gestaltung eines Hausgartens in Gersfeld;
4. Garten Akzente, Garten- und Landschaftsbau, Lindenberg, für die Gestaltung eines Hausgartens in Oberreute/Langenried, für die Gestaltung eines Gartens in Oberreute/Langenried;
5. Garten Akzente, Garten- und Landschaftsbau, Lindenberg, für die Gestaltung eines Gartens in Lindenberg.

Albrecht Braun von der Firma „braun – Ideen als Stein“, dankte allen Teilnehmern für die Vielfalt der Ideen und das Vertrauen in das Produkt. Er überreichte den Preisträgern die ausgelobten Preise, darunter ein Wochenende für zwei Personen im Allgäu.